ich sehen nimmt darum gerade das Heu zu besitzen
der soll mich Gott strafen. Und so lieber Winzig bin
ich auch nimmt bestimmt werden, daß ich mich daher
sehne. Ja die ersten Jahre wurde ich verzweifelt und
bestimmt wie wir heute. Die Zeiten sind aber vorbei.
Und der selige Vater, Gott sei ihm lieb dafür, hatte
stets ein freundliches Wort für mich. Auch Maria war
nimmt falsch zu mir. Und Eure Familie überrascht sich
wirklich wie schwer der unserer Familie. Verzeih liebe
Tekla wenn ich stets schroff schreibe, aber du weißt es ja
selbst. Und wo dann die Anna den Franz heiratete, die
sollte sich auch meiner Anwesenheit Platz verschaffen, und wurde
auch dementsprechend angefahren. Vielleicht erinnert Ihr Euch
noch an die Zeiten mit der Elsa. Es war sehr strenge
verbot immerhin zu sagen wer wer sie ist. Weil die
zusehr zu viel Aufsehen machen. Und glaublich wie ich wer.
bald Euch aber. Der einzigen Sachen sollte ich nochmal
auch der Schuhe. Dabei liegen diejenigen, die meine
Lieblingsfarbe sein wollten am allermeisten. Wie es jetzt
steht, soll also die Blätter das Heu behalten so lange
sie lebt. Und dann wird es versteigert. Aber das meiste
gibt bekannt es dann, da sagte die Fedwig dann
treibe ich dich so hoch auch daß du dich verblüten mußt.
Und nun sagen sie, der Jakob will es freundlich verkaufen
lassen, und will Ehrens und Lorfeld um die Fribergen
bringen. Ja wenn er so ein Herz hätte für Geschwister
wie die Fedwig dann ja. Aber verläuflich brauchen sie
sich um solche Lügen nicht bekümmern. Der Jakob nur
darauf bedacht ist den beiden die Heimath zu erhalten.
Jakob wieder das ist und nimmermehr Ihm. Das sagt
die Fedwig aber jetzt in der Wut. Die Zeit wird es
wieder lehren, wer es am besten meint. Und nun will
ich Schluß, ob ihr nun alle in

Langenbrück. d. 14. März 1920.

Geliebte Tekla!

Deinen lb. Brief haben wir dankend erhalten
und freuten uns sehr, endlich einmal etwas von
Euch zu hören. Die Müller Mutter welche uns manch-
mal mit Butter aushilft, hat uns auch die Bilder
gezeigt. Die Blanche kennt man, sonst wüßten wir
überhaupt nicht ob ihr noch lebt. Außer den 200 Mk
von Ihr und je 20 Mk von Paul Franz u. Gustl.
haben wir von Euch noch nichts gehört. Es muß
aber Euch allen sonst ganz gut gehen, wie auf den
Bildern zu sehen ist, sind ihr alle gesund u. dick
und. Aber bei uns sieht es wirklich mit wenig
die Teuerung ist bald unerträglich. Schweinefleisch
haben wir schon geraume Zeit nicht gehabt. Und
wenn es wirklich mal gibt, so kostet es pfd.
14 Mk. so kann man sich nicht leisten, denn
Gehalt verdient täglich doch nur 14 Mk. ein Pack
Zigarren kostet 4.50 Mk. ein Sonntagsanzug 60-80 Mk.
und die Kinder wachsen täglich unter. Die Müller
Blätter hat uns auch den Überzieher gebracht von
Franz oder Paul, wir lassen Ihnen was machen
dauert. Und lassen auch schon Kleider für das Geld
auch. Früher hat man so etwas nicht gemacht, aber
jetzt heißt man sich Königlich wenn man schon
was altes bekommt, weil die Kinder immer mehr
brauchen, und man die neuen Sachen nicht kaufen
kann. Was verdient wird reicht bloß auf Essen